



EAGLEEYE TRADING

EagleEye MarktScanner

*Chancen systematisch erkennen. Märkte objektiv vergleichen.
Entscheidungen professionell vorbereiten.*

MARKTSTRUKTUR | REVERSAL | ATR | COT | SAISONALITÄT

*Der Scanner ersetzt nicht die Entscheidung des Traders. Er verbessert die
Grundlage, auf der diese Entscheidung getroffen wird.*

Produktdokumentation | Stand August 2026

Der Markt ist groß. Aufmerksamkeit ist begrenzt.

Trader stehen jeden Tag vor derselben Herausforderung: Es gibt mehr Märkte, Zeitebenen, Nachrichten und technische Signale, als ein Mensch gleichzeitig sauber bewerten kann. Wer Gold, Öl, Indizes, Getreide, Soft Commodities, Währungen und zusätzliche Aktien beobachtet, verliert schnell den Überblick. Häufig werden dann nur die bekannten Lieblingsmärkte angesehen. Gute Chancen in anderen Bereichen bleiben unentdeckt, während vertraute Märkte aus Gewohnheit überinterpretiert werden.

Genau an diesem Punkt setzt der EagleEye MarktScanner an. Er durchsucht ein breites Marktuniversum nach objektiv definierten Eigenschaften, verdichtet unterschiedliche Analyseebenen und stellt die Ergebnisse in vergleichbaren Chancenlisten bereit. Der Scanner soll nicht vorhersagen, welcher Markt morgen sicher steigt oder fällt. Sein Zweck ist anspruchsvoller und zugleich realistischer: Er reduziert ein großes Universum auf wenige Märkte, bei denen sich eine vertiefte Analyse lohnt.

Damit wird aus einer unübersichtlichen Informationsmenge ein strukturierter Arbeitsprozess. Der Trader sieht schneller, wo Trend, Reversal, Volatilität, Positionierung und Saisonalität zusammenpassen, wo wichtige Kurslevels erreicht werden und wo Signale einander widersprechen. Die gewonnene Zeit kann anschließend in das investiert werden, was kein Scanner vollständig übernehmen sollte: Kontext verstehen, einen konkreten Einstieg abwarten, Risiko festlegen und den Trade diszipliniert begleiten.

Kernidee: EagleEye sucht nicht nach möglichst vielen Trades. Der Scanner hilft dabei, aus vielen Märkten wenige hochwertige Beobachtungskandidaten zu filtern.

1. Was der EagleEye MarktScanner leistet

Der EagleEye MarktScanner ist ein Analyse- und Entscheidungswerkzeug für systematisch arbeitende Trader. Er verbindet Marktscreening, Reversal- und ATR-Auswertung, Trend- und Strukturmerkmale, COT-Daten, Saisonalität sowie Volatilitätsinformationen in einer gemeinsamen Oberfläche. Statt für jeden Markt mehrere Charts, Webseiten und Tabellen einzeln aufzurufen, erhält der Nutzer eine vorsortierte Übersicht mit Richtung, Status, Punkten und relevanten Hinweisen.

Im Zentrum steht ein breites Universum von rund 30 etablierten Futuresmärkten aus den Bereichen Indizes, Energie, Edel- und Industriemetalle, Getreide, Ölsaaten, Fleisch, Soft Commodities, Währungen und Kryptowährungen. Ergänzend können bis zu 100 eigene Instrumente - beispielsweise ausgewählte Aktien - beobachtet werden. So bleibt der Kern des Systems übersichtlich, ohne den persönlichen Handelsfokus einzuschränken.

Die Anwendung berechnet nicht nur ein einzelnes Signal. Sie kombiniert mehrere Blickwinkel. Ein Markt kann technisch bullisch sein, gleichzeitig aber an einem langfristigen Widerstand stehen. Ein Reversal kann attraktiv aussehen, jedoch gegen die Positionierung der großen Marktteilnehmer laufen. Eine starke saisonale Tendenz kann durch ungewöhnlich hohe Volatilität an Aussagekraft verlieren. EagleEye macht solche Übereinstimmungen und Konflikte sichtbar, damit der Nutzer nicht nur ein Signal, sondern die Qualität des Gesamtbildes beurteilt.

2. Welche Daten der Scanner ausgewertet

Die Stärke des Scanners entsteht aus der Verbindung verschiedener Datenarten. Jede Datenart beantwortet eine andere Frage: Wo steht der Kurs? Wie dynamisch bewegt er sich? Ist die Bewegung ungewöhnlich? Wer ist im Terminmarkt positioniert? Gibt es wiederkehrende jahreszeitliche Muster? Und bietet der Chart noch ausreichend Kursraum, bevor die nächste relevante Barriere erreicht wird?

Die wichtigsten Analysebausteine im Überblick

Datenbereich	Was ausgewertet wird	Was daraus gelesen werden kann
Kurs- und Historiedaten	Open, High, Low, Close; Tages- und 4H-Kerzen; längere Historie	Grundlage für Trend, Struktur, Levels, Reversal und Volatilität
Trend und Setups	EMA20/EMA50, Pullbacks, Flaggen, Kompression, Inside/NR7, Fehlausbruch, Mean-Reversion	Zeigt, in welchem Marktumfeld eine Chance entsteht
Reversal	Reaktionen an 5-, 10-, 20-, 50-, 100-, 150- und 200-Tage-Hochs bzw. -Tiefs	Macht mögliche Wendepunkte und überdehnte Bewegungen sichtbar
ATR und Dynamik	ATR(14), doppelte ATR-Tageskerzen, ATR-Perzentil über 250 Handelstage	Ordnet Bewegungsgröße, ungewöhnliche Aktivität und Stop-Distanz ein
Kurslevels	Mehrperioden-Hochs/-Tiefs, Vorwoche, Vormonat, Vorjahr, Swing, Pivot, Gap, POC, VAH, VAL, runde Marken	Zeigt mögliche Ziele, Barrieren, Reaktionszonen und verfügbaren Kursraum
Momentum und Divergenzen	RSI, MACD, Momentum, Volumen und OBV	Prüft, ob Indikatoren die Kursrichtung bestätigen oder an Kraft verlieren
Volatilität	Bandbreite, historische Volatilität sowie - soweit verfügbar - implizite Volatilität und IV-Rank	Hilft bei Timing, Risiko und Auswahl geeigneter Instrumente
COT-Daten	Commercials, Managed Money, Netto-Positionen, Vorwochenvergleich, COT-Index über 1/3/5 Jahre, Extreme und Divergenzen	Ordnet die Positionierung großer Marktgruppen und mögliche Übertreibungen ein
Saisonalität	Historische Durchschnittsverläufe und wiederkehrende Zeitfenster	Zeigt statistische Rücken- oder Gegenwinde, ohne daraus Gewissheit abzuleiten

Kurs- und Zeitebenen

EagleEye arbeitet mit Tagesdaten und einer praxisnahen 4H-Auswertung. Die Tagesebene zeigt den übergeordneten Kontext: Trends, große Reversal-Zonen, mehrwöchige Kurslevels, ATR-Verhalten und mittelfristige Saisonalität. Die 4H-Ebene dient dazu, Bewegungen innerhalb des Tages strukturierter zu lesen und das Timing näher an der tatsächlichen Handelsentscheidung zu beurteilen.

Für das EagleEye-System ist besonders wichtig, dass die relevante 4H-Kerzenstruktur zur US-Handelsphase passt. Die Auswertung ist deshalb so ausgerichtet, dass eine neue Kerze um 16:00 Uhr beginnt und die vorherige Kerze die wichtige US-Open-Range einschließt. Dadurch werden Signale nicht durch unpassende Zeitstempel oder willkürlich verschobene 4H-Blöcke verfälscht. Tages- und 4H-Signal werden getrennt betrachtet und anschließend miteinander verglichen.

Reversal und ATR

Der Reversal-Baustein sucht nach Kursreaktionen an markanten Hochs und Tiefs unterschiedlicher Länge. Ein Reversal am 5-Tage-Tief hat eine andere Bedeutung als eine Reaktion am 200-Tage-Tief. Kurze Perioden können ein frühes Timing-Signal liefern; lange Perioden markieren häufig technisch und psychologisch bedeutendere Zonen. Der Scanner schafft hier eine einheitliche Sprache, damit solche Ereignisse über verschiedene Märkte hinweg vergleichbar werden.

Die Average True Range über 14 Perioden beschreibt die typische Schwankungsbreite eines Marktes. Eine Tageskerze mit ungefähr doppelter ATR ist daher keine gewöhnliche Bewegung, sondern ein Hinweis auf außergewöhnliche Dynamik, Kapitulation oder Nachrichtenwirkung. In Verbindung mit Reversal, Volumen, Divergenz und Kurslevel kann eine solche Kerze besonders interessant sein. Allein ist sie jedoch weder automatisch bullisch noch bärisch.

COT und Saisonalität

Die wöchentlichen Commitments-of-Traders-Daten ergänzen die reine Chartanalyse um die Positionierung wichtiger Marktgruppen. Commercials und Managed Money verfolgen unterschiedliche Ziele und Zeithorizonte. EagleEye stellt Netto-Positionen, Veränderungen zur Vorwoche, COT-Indizes über ein, drei und fünf Jahre sowie mögliche Extreme und Divergenzen übersichtlich dar. Der Datenstatus kennzeichnet, ob die Information aktuell, veraltet oder nicht verfügbar ist. Das verhindert, dass eine scheinbar präzise Zahl ohne Blick auf ihre Aktualität verwendet wird.

Saisonale Muster zeigen, wie sich ein Markt in vergleichbaren Kalenderphasen historisch häufig entwickelt hat. Sie sind keine Prognose, sondern ein Wahrscheinlichkeitsfilter. Besonders nützlich werden sie, wenn das saisonale Zeitfenster mit Trend, Reversal und COT-Richtung übereinstimmt.

Widerspricht die Saisonalität dem technischen Bild, ist das kein automatisches Ausschlusskriterium, aber ein Anlass für vorsichtigeres Timing und eine kritischere Bewertung.

3. Was man aus den Ergebnissen lesen kann

Ein Scannerwert ist dann wertvoll, wenn er in eine konkrete Fragestellung übersetzt wird. EagleEye liefert deshalb nicht nur Rohdaten, sondern Hinweise darauf, wie ein Markt im Verhältnis zu anderen Kandidaten einzuordnen ist. Dabei sollten fünf Lesarten unterschieden werden: Richtung, Qualität, Timing, Kursraum und Konflikte.

1. Richtung: Zeigen Trend, Momentum, COT und Saisonalität überwiegend in dieselbe bullische oder bärische Richtung?
2. Qualität: Wie viele voneinander unabhängige Faktoren bestätigen die Idee und wie belastbar sind die zugrunde liegenden Daten?
3. Timing: Entsteht gerade ein Reversal, Pullback, Ausbruch oder Fehlausbruch, oder ist die Bewegung bereits weit gelaufen?
4. Kursraum: Wie weit ist es bis zum nächsten Hoch, Tief, Pivot, Gap oder Volumenlevel? Ist ein sinnvolles Chance-Risiko-Verhältnis überhaupt möglich?
5. Konflikte: Welche Faktoren sprechen gegen die bevorzugte Richtung? Ein guter Kandidat ist nicht konfliktfrei, aber die Konflikte müssen bekannt und beherrschbar sein.

Wichtige Leseregel: Eine hohe Punktzahl bedeutet hohe Analyse-Relevanz - nicht automatisch einen sofortigen Einstieg. Erst der Chart und ein klar definierter Trigger machen aus einem Kandidaten einen möglichen Trade.

4. Bewertung, Premiumscore und Chancenlisten

Um Märkte miteinander vergleichen zu können, verdichtet EagleEye die Analysebausteine zu einem Premiumscore von bis zu 120 Punkten. Punkte entstehen unter anderem aus Reversal-Qualität, ATR-Ereignis, Basissignal, Bestätigung und Volumen. Der Score macht sichtbar, welche Kandidaten im aktuellen Scan die höchste Dichte relevanter Merkmale besitzen.

Die Punktzahl ist bewusst kein Orakel. Ein Markt mit 95 Punkten kann an einem entscheidenden Widerstand scheitern; ein Markt mit 70 Punkten kann nach einem sauberen Trigger das bessere konkrete Setup liefern. Der Nutzen liegt in der Rangfolge: Der Trader beginnt seine Arbeit bei den stärksten Kandidaten und muss nicht mehr jeden Chart mit derselben Intensität prüfen.

Die Ergebnislisten können Kandidaten beispielsweise als starke Chance, interessant, beobachten oder meiden einordnen. Ergänzende Detailseiten erklären, woher die Punkte stammen. So bleibt die

Bewertung nachvollziehbar. Der Nutzer sieht nicht nur, dass ein Markt hoch bewertet wurde, sondern welche Faktoren den Score tragen und welche Daten fehlen oder gegen die Idee sprechen.

5. Der beste Arbeitsablauf mit dem Scanner

Der größte Mehrwert entsteht nicht durch häufiges Anklicken, sondern durch einen festen, wiederholbaren Prozess. Für Swing-Trader und systematisch arbeitende Futures- oder Optionshändler hat sich folgende Reihenfolge bewährt:

1. Scan zu einer festen Zeit starten. Ein regelmäßiger Rhythmus - beispielsweise täglich nach Abschluss der relevanten Handelsphase - erleichtert den Vergleich und verhindert impulsives Dauerscannen.
2. Zuerst die Rangliste prüfen. Die stärksten Long- und Short-Kandidaten werden getrennt betrachtet. Das Ziel ist eine kleine Arbeitsliste, nicht eine möglichst lange Liste potenzieller Trades.
3. Detailbewertung öffnen. Reversal, ATR, Trend, COT, Saisonalität, Volatilität und Kurslevels werden einzeln geprüft. Fehlende oder veraltete Daten müssen ausdrücklich berücksichtigt werden.
4. Tages- und 4H-Chart abgleichen. Die Tagesebene liefert Richtung und Raum, die 4H-Ebene das nähere Timing. Idealerweise bestätigen sich beide Ebenen oder der Widerspruch ist Teil eines bewusst geplanten Reversal-Setups.
5. Einstiegstrigger definieren. Erst ein konkretes Ereignis - etwa Rücklauf, Breakout, Fehlausbruch, Bestätigungskerze oder Open-Range-Signal - aktiviert die Idee. Ohne Trigger bleibt der Markt auf der Beobachtungsliste.
6. Risiko vorab berechnen. Stop-Zone, Positionsgröße, maximaler Verlust, Zielzone und Chance-Risiko-Verhältnis werden festgelegt, bevor eine Order vorbereitet wird. Die ATR hilft, marktgerechte statt willkürlich enge Stops zu wählen.
7. Externe Risiken prüfen. Wirtschaftskalender, Unternehmensmeldungen, USDA-, EIA- oder andere marktspezifische Veröffentlichungen können das technische Bild kurzfristig überlagern. Der Scanner ersetzt diese Prüfung nicht.
8. Ergebnis dokumentieren. Kandidat, Setup, Erwartung, Trigger, Risiko und Ausgang gehören ins Tradingtagebuch. Nur so lässt sich später messen, welche Scannermerkmale im eigenen Handel tatsächlich einen Mehrwert liefern.

6. Drei typische Lesebeispiele

Beispiel A: Bullischer Kandidat mit Bestätigung

Ein Markt reagiert am 100-Tage-Tief, bildet eine außergewöhnlich große Abwärtskerze und schließt deutlich über dem Tagestief. Gleichzeitig entsteht eine bullische RSI-Divergenz, Commercials liegen in einem mehrjährigen Extrem und die Saisonalität dreht in den kommenden zwei Wochen nach oben. Das ist eine interessante Häufung unabhängiger Faktoren. Dennoch wäre ein sofortiger Kauf unprofessionell. Sinnvoller ist es, auf einen bestätigten 4H-Trigger, einen Rücklauf oder die Rückeroberung eines klaren Levels zu warten. Erst dann lassen sich Stop und Ziel belastbar planen.

Beispiel B: Hoher Score, aber zu wenig Kursraum

Ein anderer Markt zeigt Trendstärke, Momentum und positive COT-Tendenz. Der Score ist hoch. Direkt oberhalb liegt jedoch ein mehrfach bestätigtes 200-Tage-Hoch und das nächste realistische Ziel ist näher als der technisch sinnvolle Stop. Der Scanner hat trotzdem korrekt gearbeitet: Er hat einen starken Markt gefunden. Die Schlussfolgerung lautet nur nicht automatisch 'einsteigen', sondern möglicherweise 'Ausbruch oder Rücklauf abwarten'. Gerade die Kombination aus Qualität und Kursraum schützt vor Trades, die optisch überzeugend wirken, aber ein schlechtes Chance-Risiko-Verhältnis besitzen.

Beispiel C: Widersprüchliches Bild

Ein Markt steht technisch auf Short, während Saisonalität und COT eher bullisch sind. Solche Situationen sind wertvoll, weil sie die Unsicherheit offenlegen. Der Trader kann den Kandidaten meiden, kleiner handeln oder auf ein eindeutigeres Signal warten. Der Scanner nimmt ihm diese Entscheidung nicht ab. Er verhindert jedoch, dass der Gegenwind unbemerkt bleibt.

7. Warum der Einsatz des Scanners sinnvoll ist

Der offensichtlichste Vorteil ist Zeit. Ein breites Marktuniversum manuell mit mehreren Indikatoren, historischen Levels, COT-Tabellen und Saisonverläufen zu prüfen, dauert erheblich länger als ein strukturierter Scan. Zeitersparnis allein wäre jedoch zu wenig. Entscheidend ist, dass EagleEye dieselben Regeln auf jeden Markt anwendet. Dadurch werden Öl, Gold, Kakao, Mais, Nasdaq oder eine Zusatzaktie nach einer gemeinsamen Logik vergleichbar.

1. Mehr Objektivität: Lieblingsmärkte und spontane Meinungen verlieren an Gewicht, weil alle Instrumente nach denselben Kriterien geprüft werden.
2. Weniger Übersehen: Seltene Reversal- oder Volatilitätsereignisse werden auch in Märkten sichtbar, die gerade nicht im persönlichen Fokus stehen.

3. Bessere Priorisierung: Der Premiumscore lenkt die Aufmerksamkeit zuerst auf Kandidaten mit hoher Merkmalsdichte.
4. Nachvollziehbarkeit: Detailansichten zeigen, warum eine Bewertung entstanden ist. Das stärkt Lernen, Kontrolle und spätere Auswertung.
5. Disziplin: Ein definierter Scanprozess fördert das Abwarten eines Triggers und reduziert impulsives Handeln aus Langeweile oder Angst, etwas zu verpassen.
6. Ausbildungswert: Schüler lernen, Signale nicht isoliert zu betrachten, sondern Trend, Dynamik, Positionierung, Saisonalität und Risiko zusammenzuführen.
7. Skalierbarkeit: Das gleiche Vorgehen funktioniert für wenige Märkte ebenso wie für ein breiteres Futures-Universum und persönliche Zusatzinstrumente.

Besonders sinnvoll ist der Scanner für Trader, die wenige, gut vorbereitete Trades pro Woche anstreben. Wer zwei oder drei hochwertige Setups sucht, benötigt kein Werkzeug, das möglichst häufig Alarm schlägt. Er benötigt ein Werkzeug, das Aufmerksamkeit bündelt, Vergleichbarkeit schafft und schwache Ideen früh aussortiert. Genau darin liegt die Stärke von EagleEye.

8. Scanner und menschliche Entscheidung

Ein professionelles System trennt Datenauswertung und Entscheidung. Der Scanner ist stark bei Geschwindigkeit, Wiederholung und konsequenter Regelanwendung. Der Mensch ist stark bei Kontext, außergewöhnlichen Ereignissen, strategischer Auswahl und Verantwortung. Beides ergänzt sich. Wer den Scanner blind handelt, verschenkt einen großen Teil seines Nutzens. Wer ihn lediglich als dekorative Bestätigung einer bereits gefassten Meinung verwendet, ebenfalls.

Die beste Nutzung ist ein Dialog mit den Daten: Warum ist dieser Markt oben in der Liste? Welche unabhängigen Faktoren bestätigen sich? Wo liegt der Einwand? Welche Information fehlt? Was müsste im Chart passieren, damit die Idee gültig wird? Und unter welcher Bedingung ist sie widerlegt? Mit diesen Fragen wird der Scanner zum Arbeitsinstrument statt zum Signalgenerator.

Für ausgewählte Kandidaten kann zusätzlich eine vertiefte, manuell gestartete KI-Analyse genutzt werden. Sie soll die EagleEye-Daten strukturiert zusammenfassen und - sofern gewünscht - mit aktuellen externen Markt- und Fundamentaldaten abgleichen. Auch diese Erweiterung bleibt eine Analysehilfe. Die endgültige Handelsentscheidung und die Risikoverantwortung liegen immer beim Nutzer.

9. Grenzen und verantwortungsvolle Verwendung

Kein Scanner kennt die Zukunft. Historische Zusammenhänge können sich verändern, COT-Daten erscheinen zeitverzögert, Saisonalitäten können in außergewöhnlichen Jahren versagen und technische

Signale können durch Nachrichten, Liquiditätsengpässe oder Gaps ungültig werden. Auch ein sehr hoher Score verhindert keinen Verlusttrade.

Deshalb sollte EagleEye immer mit Positionsgrößenkontrolle, maximalem Risiko pro Trade, klaren Ausstiegskriterien und einem Tradingtagebuch kombiniert werden. Veraltete, fehlende oder unvollständige Daten sind kein Detail, sondern Teil der Bewertung. Bei Märkten mit geringer Historie oder eingeschränkter Datenqualität sollte die Aussagekraft entsprechend reduziert werden.

Risikohinweis: Der EagleEye MarktScanner ist ein Analysewerkzeug und stellt keine individuelle Anlageberatung, keine Garantie und keine automatische Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Futures, Optionen, Aktien und anderen Finanzinstrumenten kann zu erheblichen Verlusten führen.

10. Fazit: Aus Marktfülle wird ein klarer Prozess

Der EagleEye MarktScanner löst ein zentrales Problem aktiver Trader: Nicht der Mangel an Informationen, sondern deren Menge und fehlende Vergleichbarkeit erschweren gute Entscheidungen. EagleEye verbindet relevante Kurs-, Struktur-, Momentum-, Volatilitäts-, COT- und Saisonalitätsdaten, bewertet sie nach einer einheitlichen Logik und stellt die interessantesten Kandidaten übersichtlich heraus.

Sein Nutzen liegt nicht in einem vermeintlich perfekten Signal. Er liegt in der besseren Vorbereitung. Der Trader findet schneller, wo eine Analyse sinnvoll ist, erkennt Übereinstimmungen und Widersprüche, berücksichtigt Kursraum und Risiko und kann seine Aufmerksamkeit auf wenige, nachvollziehbare Setups konzentrieren. Dadurch wird der Handelsprozess ruhiger, strukturierter und messbarer.

Für die EagleEye Anwender ist der Scanner deshalb mehr als Software. Er ist die technische Verlängerung einer Handelsphilosophie: wenige Setups, klare Regeln, saubere Dokumentation und bewusste Entscheidungen. Wer nicht jedem Markt hinterherlaufen, sondern Chancen systematisch auswählen möchte, erhält mit EagleEye ein Werkzeug, das genau diesen professionellen Arbeitsstil unterstützt.

EagleEye MarktScanner

Sehen, was wichtig wird - bevor die Entscheidung fällt.